



Berlin, 2. September 2026

PRESSEINFORMATION

Ausstellungen ab Ende 2026 – Highlights 2027

Bei der folgenden kalendarischen Übersicht handelt es sich nicht um eine vollständige Übersicht aller Ausstellungen des Jahres 2027. In den nächsten Monaten werden noch weitere hinzukommen. Wo bereits vorhanden, wird auf Pressematerialien oder weitergehende Informationen zu den Ausstellungen verlinkt.

Unbezahlbar – Geld, Macht, Wert

02.10.2026–17.01.2027; Forschungscampus Dahlem

Die Ausstellung entwickelt neue Perspektiven auf ein allgegenwärtiges Thema. Sie erzählt anhand von Objekten aus den Sammlungen der SPK von globalen Verflechtungen und persönlichen Schicksalen im Zusammenhang mit Veränderungen von Wert. Zeitgenössische Interventionen schlagen eine Brücke zwischen historischen Perspektiven und aktuellen Fragen nach Kapital, Konsum und gesellschaftlicher Verantwortung. Interaktive Stationen machen das Thema unmittelbar erfahrbar: Besucher*innen können etwa Geldscheine stempeln, Werte wiegen, oder einer Drehleiter lauschen. Die Ausstellung wird von den Volontär*innen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz kuratiert.

www.smb.museum/ausstellungen/detail/unbezahlbar-geld-macht-werte/

Klangkörper – Variationen über ein Thema der Kunst. Eine Musik-Intervention im Bode-Museum

24.11.2026–07.03.2027

Gegenüberstellungen, die Kunst hörbar machen: Als Zusammenarbeit der Skulpturensammlung und des Museums für Byzantinische Kunst mit dem Hamburger Bahnhof und dem Musikinstrumenten-Museum erkundet die Intervention den Dialog zwischen plastischer Kunst sowie Klang und Bewegung. Historische und moderne Musikinstrumente treten in Beziehung zu Kunstwerken, in denen Musik dargestellt ist.

www.smb.museum/presse/pressemitteilungen/detail/museumsinsel-berlin-bode-museum-klangkoerper-24112026-732027/

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

INGOLF KERN
BIRGIT JÖBSTL
GESCHE RINTELEN

Von-der-Heydt-Straße 16–18
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de
www.preussischer-kulturbesitz.de

Für Änderungen Ihrer Adressangaben schreiben Sie uns bitte an presse@spk-berlin.de oder nutzen Sie folgendes Online-Formular: www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/presse/presseverteiler.html.
Datenschutzhinweis: www.preussischer-kulturbesitz.de/service/datenschutz.html



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

Auf den Spuren von Shiva. Zwischen Berlin und Kathmandu

26.11.2026–31.10.2027; Museum für Asiatische Kunst im Humboldt Forum

Die Ausstellung zeigt das Film- und Forschungsprojekt von Deepak To-
lange, das sich der Bedeutung und Geschichte des kupfervergoldeten
chaturmukha Shiva Linga kosha aus Nepal widmet. Die kreative Arbeit
gründet in einer langjährigen Zusammenarbeit im Rahmen von Das Kolla-
borative Museum (CoMuse), einer gemeinsamen Initiative des Ethnologi-
schen Museums und des Museums für Asiatische Kunst. Das cha-
turmukha Shiva Linga kosha war ursprünglich Teil ritueller Praxis der Ver-
ehrung Shivas in einem Tempel in Kathmandu. Über den internationalen
Kunsthandel gelangte es in die Sammlungen des Museums für Asiatische
Kunst in Berlin. Die Präsentation wirft Fragen zum Verlust kulturellen Er-
bes in Nepal und dem heutigen Umgang damit auf. Dabei kommen die
Stimmen von Gläubigen, Expert*innen und weiteren Beteiligten in Nepal
zu Wort, durch deren Beiträge die Bedeutung von Kulturgütern in religiö-
ser Praxis sowie der Verlust von diesen greifbar wird.

[www.humboldtforum.org/de/programm/laufzeitangebot/ausstellung/auf-
den-spuren-von-shiva-zwischen-berlin-und-kathmandu-166590/](http://www.humboldtforum.org/de/programm/laufzeitangebot/ausstellung/auf-den-spuren-von-shiva-zwischen-berlin-und-kathmandu-166590/)

„Bizarr“! Die Geschichte des verrücktesten Wortes der Welt

27.11.2026–29.03.2027; Kulturforum, Ausstellungshalle

Seit über 700 Jahren bezeichnet „bizarr“ alles, was die Grenzen des Nor-
malen sprengt: Wahnsinn und Träume, Naturwunder und Monster, Ge-
schmacklosigkeiten, aber auch kühne Ideen und geniale Erfindungen. In
acht Themenstationen erlebt das Publikum in der Ausstellung, wie „bizarr“
entstand, sich über Jahrhunderte ausbreitete und immer neue Wirklichkei-
ten eroberte: (1) Furor, (2) Traum, (3) Capriccio, (4) Groteske, (5) Stau-
nen, (6) Chimäre, (7) Gelächter, (8) BIZARROWORLD. Die Reise beginnt
im 14. Jahrhundert mit dem ersten literarischen Auftreten des Wortes in
Dantes „Inferno“ und führt bis ins 21. Jahrhundert.

Rund 130 Zeichnungen, Grafiken, Fotografien und Bücher aus den
Sammlungen der Kunstbibliothek treffen auf Meisterwerke der Gemälde-
galerie, der Nationalgalerie und des Kupferstichkabinetts der Staatlichen
Museen zu Berlin.

www.smb.museum/ausstellungen/detail/bizarr/



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

Togo: Neue Verbindungen knüpfen

ab 28.11.2026; Ethnologisches Museum im Humboldt Forum

Die neue Dauerausstellung „Togo: Neue Verbindungen knüpfen“ ist in Zusammenarbeit mit Forschenden und Künstler*innen aus Togo entstanden. Sie bringt historische Sammlungsbestände, zeitgenössische künstlerische Arbeiten und Provenienzforschung zusammen und macht dabei sowohl die Nachwirkungen der gemeinsamen Geschichte als auch die Potenziale für neue Beziehungen sichtbar.

Togo und Deutschland verbindet eine eng verflochtene Geschichte, die von kolonialen Machtverhältnissen geprägt ist und bis heute nachwirkt. Die umfangreichen historischen Sammlungen aus Togo im Ethnologischen Museum eröffnen vielfältige Möglichkeiten für neue Interpretationen und Kontextualisierungen. Dieser Prozess wird maßgeblich durch die Zusammenarbeit mit Forschenden aus Togo ermöglicht. Zugleich treten sechs künstlerische Perspektiven in einen Dialog mit der gemeinsamen Geschichte Togos und Deutschlands: Künstler*innen aus Togo und der Diaspora setzen sich in Skulpturen, Installationen, Fotografien und Performance mit dieser Geschichte auseinander. Die kreative Arbeit gründet in einer langjährigen Zusammenarbeit im Rahmen von Das Kollaborative Museum (CoMuse), einer gemeinsamen Initiative des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst.

„Togo: Neue Verbindungen knüpfen“ versteht sich als Einladung zur gemeinsamen Reflexion und Wissensproduktion und gibt Impulse für einen nachhaltigen und zukunftsorientierten Umgang mit den kolonialen Sammlungen aus Togo.

www.humboldtforum.org/de/programm/dauerangebot/ausstellung/togo-neue-verbindungen-knuepfen-168588/

Music on Demand

04.12.2026–30.12.2027; Musikinstrumenten-Museum

150 Jahre gebannter Klang: Einst in Wachs geritzt, heute millionenfach gestreamt. – Musik war jahrtausendlang flüchtig und an den Moment ihrer Aufführung gebunden. Erst seit etwa eineinhalb Jahrhunderten kann Klang aufgezeichnet, gespeichert und auch wiedergegeben werden. „Music on Demand“ erzählt die Geschichte der Aufzeichnung und Wiedergabe von Musik anhand erstmals öffentlich gezeigter Objekte der Sammlung,



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

ergänzt durch Leihgaben aus zahlreichen weiteren Museen und Privatbesitz. Die präsentierten Gegenstände reichen von Vorläufern wie der Berliner Harfenuhr von 1764 über den Edison-Phonograph von 1903 bis zu der von Dieter Rams für Braun designten Wandanlage der 1960er Jahre, zu Taschen-Recorder und Walkman. „Music on Demand“ thematisiert auch die Konsequenzen der unbegrenzten Verfügbarkeit „gebannter Klänge“ auf Musikproduktion und -rezeption wie Umweltbelastung durch Streaming, von Algorithmen gelenkter Musikgeschmack und KI-generierte Musik.

<https://www.simpk.de/ueber-uns/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung-detailseite/artikel/2025/11/07/music-on-demand-schallplatten-kassetten-streaming-1.html>

Materialitäten der Fotografie

04.12.2026–18.04.2027; Museum für Fotografie

Was macht eine Fotografie aus, woraus besteht sie? Die Kunstbibliothek bewahrt in ihrer Sammlung Fotografie eine große Vielfalt unterschiedlichster Foto-Objekte, deren Lebens- und Rezeptionsgeschichten einem fortlaufenden Wandel unterworfen sind. Die Ausstellung greift ausgehend von einer Materialgeschichte der Fotografie Aspekte der Technik, der Erinnerungs- und Wissenskultur auf und führt von den Anfängen des Mediums bis heute.

<https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/materialitaeten-der-fotografie/>

Unsere Münzen! Gedenkprägungen der Bundesrepublik Deutschland (2006–2026)

04.12.2026–17.10.2027; Bode-Museum

Kunst fürs Portemonnaie! Wir besitzen sie, wir geben sie aus, viele von uns sammeln sie: Geldstücke begleiten uns jeden Tag. Aber wie gut kennen wir sie eigentlich? Das Münzkabinett lädt ab Dezember 2026 dazu ein, „Unsere Münzen“ neu zu erkunden, zu kommentieren und zu diskutieren.

www.smb.museum/ausstellungen/detail/unsere-muenzen/



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

Schatten Reich. Die andere deutsche Kunst 1933-1945

29.01.–02.05.2027; Neue Nationalgalerie

Die Ausstellung „Schatten Reich“ lenkt die Aufmerksamkeit auf Künstler*innen wie Willi Baumeister, Jeanne Mammen oder Alexej von Jawlensky, die nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 trotz künstlerischer Diffamierung und fehlender Ausstellungsmöglichkeiten ihre nichtgegenständliche Arbeit im nationalsozialistischen Deutschland fortsetzten oder neu entwickelten.

Aufgrund der politischen Restriktionen verharmlosten ab Mitte der 1930er-Jahre in Deutschland zahlreiche Kunstschaaffende ihre Kunstproduktion, stellten sie ein oder schützten sich und ihre Arbeit durch die Flucht ins Exil. Nach einer exemplarischen Vorstellung von Künstler*innen, die nach 1933 ins Exil gingen, darunter Kurt Schwitters, Paul Klee oder Wassily Kandinsky, werden in der Ausstellung vor allem Künstler*innen in den Blick genommen, die in Deutschland blieben und dort trotz der nationalsozialistischen Verfemung der Moderne künstlerisch tätig waren.

www.smb.museum/ausstellungen/detail/schatten-reich/

Weißes Rauschen – Die Gipsformerei zu Gast im Forschungscampus Dahlem (AT)

Frühjahr 2027 bis auf Weiteres; Forschungscampus Dahlem

Die Modellhalle der Gipsformerei zieht nach Dahlem — nicht als stilles Depot, sondern als lebendiger Resonanzraum aus Formen, Abdrücken und Objektgeschichten. Zwischen weißen Gipskörpern und offenen Lagerstrukturen erzählt die Ausstellung von Handwerk, Forschung und der Macht der Reproduktion. Dabei wird erfahrbar, wie Kopien Kunstgeschichte nicht nur bewahren, sondern aktiv miterschaffen.

Böcklin. Jenseits des Mythos

19.03.–01.08.2027; Alte Nationalgalerie

Leuchtende Farben, Fabelwesen, unheimliche und fantastische Landschaften sowie eindringliche Bildnisse: Arnold Böcklin (1827–1901) war Maler, Bildhauer und Erfinder. Zu seinem 200. Geburtstag widmet ihm die Alte Nationalgalerie eine umfangreiche Ausstellung. Rund 150 Gemälde, Plastiken und Zeichnungen, ergänzt durch bedeutende internationale Leihgaben, werden Einblick in das faszinierende Schaffen einer der



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten des Symbolismus geben. Einen Höhepunkt der Ausstellung bildet die erstmalige – und wohl einmalige – Zusammenführung der vier erhaltenen Fassungen seines berühmtesten Motivs, der „Toteninsel“, die sich heute in Basel, Berlin, Leipzig und New York befinden – eine Sensation.

Eine Ausstellung der Alten Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin, initiiert von sowie realisiert in Kooperation mit dem Kunstmuseum Basel und ermöglicht durch die FREUNDE der Nationalgalerie.

www.smb.museum/presse/pressemitteilungen/detail/museumsinsel-berlin-alte-nationalgalerie-ausstellung-boecklin-jenseits-des-mythos-fuehrt-2027-alle-vier-noch-erhaltenen-versionen-der-toteninsel-zusammen/

Verner Panton – World of Colours

04.03.–18.07.2027; Kunstgewerbemuseum

Nur wenige haben die Idee des Wohnens so grundlegend revolutioniert wie der dänische Designer und Architekt Verner Panton (1926–1998). Mit über 100 Exponaten lädt die Ausstellung ein, mit allen Sinnen in eine utopische Welt von Formen, Farben und Design einzutauchen.

www.smb.museum/ausstellungen/detail/world-of-colours/

Costa Rica. Kulturelles Erbe und biologische Vielfalt (Arbeitstitel)

Ab 19.03.2027; Humboldt Forum, Ausstellung im zweiten Obergeschoss

Ausgehend von 130 präkolumbischen und historischen Exponaten aus Costa Rica reflektiert die Ausstellung die innige und fantasievolle Beziehung, die Indigene Gemeinschaften in Costa Rica zu ihrer reichen natürlichen Umwelt pflegen. Die ausgestellten Werke, aus Gold, Grünstein, Ton und Pflanzenfasern gefertigt, dokumentieren das Leben in und mit der Natur. Gleichzeitig zeigen sie die künstlerische Meisterschaft der Darstellungen von Menschen, Tieren, Pflanzen, Mischwesen und Schaman*innen.

Die Natur ist eng mit den in ihr lebenden Menschen verbunden und muss deshalb respektiert, geschützt und erhalten werden. Diese Grundidee verbindet die Indigenen Kulturen der Vergangenheit und der Gegenwart. Deshalb werden archäologische Zeugnisse Costas Ricas und heutige Indigene Sichtweisen gemeinsam präsentiert. Angesichts der drängenden globalen Umweltkrisen können sie uns inspirieren und uns bewusst



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

machen, dass es für die Menschheit von entscheidender Bedeutung ist, die Bedürfnisse der Natur zu erkennen und zu respektieren. Die Ausstellung entstand in einer engen Zusammenarbeit des Ethnologischen Museums und der Stiftung Humboldt Forum mit zwei der bedeutendsten Museen Costa Ricas: dem Museo del Oro der Museos del Banco Central und dem Museo del Jade. Die Exponate stammen größtenteils aus den Sammlungen und dem schriftlichen Nachlass des deutschen Wissenschaftlers Walter Lehmann, der zwischen 1907 und 1909 Zentralamerika bereiste. Für die Mitglieder der Indigenen Gemeinschaften sind die Objekte und die Sprachdokumentation Lehmanns keine archäologischen oder historischen Relikte, sondern gelebte Erinnerung.

Die Ausstellung ist Teil des gemeinsamen Programmschwerpunktes der Akteure des Humboldt Forum im Berliner Schloss „Mein. Dein. Unser!?“. –. Er wird in Kooperation mit dem Goethe-Institut sowie gemeinsam mit der Global Cultural Assembly und weiteren lokalen und internationalen Partner*innen entwickelt und kuratiert.

Pharaonen (be)greifen – 40 inklusive Berührungspunkte

ab 24.03.2027; Neues Museum

In der Ausstellung wird die altägyptische Kultur anhand von fünf Themengruppen im wahrsten Sinne des Wortes „(be)greifbar“, da alle Exponate in Originalgröße betastbar sind. Neben Repliken aus der Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin werden Nachbildungen in Echtmaterialien und einige Originale gezeigt. Weihrauch, Myrrhe und Lotos können auch als Düfte wahrgenommen werden. Alle Exponat-Tische sind für Rollstuhlfahrer unterfahrbar und ein passgenauer Audio-Guide ermöglicht die selbstständige Erkundung der inklusiven Ausstellung, die auch in engem Kontakt mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin e.V. (ABSv) abgestimmt wird. Das Konzept beruht auf den Erfahrungen der Direktorin des Hauses, Friederike Seyfried, in Leipzig, wo die Ausstellung unter dem Titel „Das Alte Ägypten (be)greifen – 40 Berührungspunkte für Sehbehinderte und Blinde“ 2005 erstmals entstand.

Katharina Sieverding. Retrospektive

23.04.–29.08.2027; Neue Nationalgalerie

Die Neue Nationalgalerie plant die erste umfassende Retrospektive der international renommierten Künstlerin Katharina Sieverding in Berlin – eine längst ausstehende Würdigung einer der bedeutendsten



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

Pionierinnen der Fotokunst. Die Ausstellung umfasst rund 40 großformatige Werke und führt durch alle Werkphasen – von den frühen Fotografie-Montagen der 1960er-Jahre über die Selbstporträtserien der 1970er- bis 1990er-Jahre, Arbeiten zur Aufarbeitung der NS-Zeit, zum Kalten Krieg und globalen Krisen ab den 1980er-Jahren bis hin zu den kosmischen Filmprojektionen der 2010er-Jahre und ihren jüngsten Werken der frühen 2020er-Jahre. Neben den großformatigen Fotobildmontagen, die sowohl in Plakatform als auch gerahmt präsentiert werden, gehören auch Mehrkanal-Diaprojektionen und raumfüllende installative Filmprojektionen zur Ausstellung.

Ai Weiwei im Bode-Museum

05.05.2027–04.06.2028; Bode-Museum

Mit der Ausstellung „Ai Weiwei im Dialog mit dem Bode-Museum“ (AT) trifft eine der prägendsten Stimmen der internationalen Gegenwartskunst auf die Sammlung, Geschichte und Architektur des Hauses. Bestehende und neu geschaffene Arbeiten sowie Objekte aus dem persönlichen Besitz des Künstlers treten in den Räumlichkeiten des Museums in einen vielschichtigen Dialog mit 2.000 Jahren Kunstgeschichte. Geprägt von Erfahrungen der Repression, des Exils und der Migration richtet Ai Weiwei einen ebenso persönlichen wie kritischen Blick auf vertraute Bilder, Werte und Ordnungen. Seine Interventionen eröffnen neue Perspektiven auf Fragen von Zugehörigkeit und Ausgrenzung, Macht und Widerstand, Erinnerung und Verlust – und darauf, wie Identität erst in der Begegnung mit dem vermeintlich Fremden Kontur gewinnt.

Thomas Gainsborough. Maler des Lebendigen

14.05.–12.09.2027; Gemäldegalerie

Thomas Gainsborough (1727–1788) schuf mit seinem lebhaften Pinselstrich Bildwelten voller Leichtigkeit und Ausdruckskraft, die die Pleinair-Malerei des Impressionismus vorwegzunehmen scheinen. Zu seinem 300. Geburtstag zeigt die Gemäldegalerie eine hochkarätige Sonderausstellung, basierend auf Berlins einzigartiger Sammlung britischer Malerei und herausragenden internationalen Leihgaben. Mit rund 50 Werken ist die Schau der zentrale Beitrag zum Gainsborough-Jubiläumsjahr 2027 auf dem europäischen Festland.

Unter dem Leitmotiv des „Spaziergangs“ widmet sich die Ausstellung der poetischen Verbindung von Porträt und Natur. Sie nimmt auch die



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

Sammlungsgeschichte der Gemäldegalerie in den Blick: Deren Bestand britischer Malerei wurde in Folge einer aufsehenerregenden, 1908 in der Berliner Akademie gezeigten Ausstellung „älterer englischer Kunst“ aufgebaut.

www.smb.museum/ausstellungen/detail/thomas-gainsborough/

Jonathan Meese: GESAMTKUNSTWERK „ERZBUCH“

28.05.–19.09.2027; Kulturforum, Ausstellungshalle

Lange bevor Jonathan Meese mit seinen Performances und Manifesten öffentliche Kontroversen auslöste, entwickelte er im Medium Buch seine ebenso faszinierende wie provokante Bild-, Sprach- und Gedankenwelt. Die Kunstbibliothek widmet ihm erstmals eine große Ausstellung seiner rund 400 Künstlerbücher: von frühen Schul- und Skizzenheften über Comics, Material- und Collagebücher bis zu monumentalen Performancebüchern.

Gemeinsam mit dem Künstler soll für das Kulturforum eine raumgreifende Installation entstehen, in der die Bücher nicht nur als Dokumente, sondern als eigenständige Kunstwerke erfahrbar werden. Damit knüpft das Projekt unmittelbar an die Sammlung und den Auftrag der Kunstbibliothek an: Es stellt das Buch als künstlerisches Medium ins Zentrum und zeigt seine herausragende Bedeutung für die Kunst der Gegenwart. Begleitet wird die Ausstellung durch Performances sowie ein Programm zu Künstlerbüchern, Bildermacht, Provokation und politischer Ikonografie.

<https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/jonathan-meese-gesamt-kunstwerk-erzbuch-buch-der-buecher-der-buch-olymp-der-liebe-ruft-liebe-vollst-die-kunst/>

Wiedereröffnung des Pergamonmuseums

04.06.2027 bis auf Weiteres; Pergamonmuseum

2027 kehrt der internationale Publikumsmagnet unter den Berliner Museen zurück: Am 4. Juni öffnet das Pergamonmuseum nach seiner Grundinstandsetzung seine Türen. Damit sind alle Häuser auf der Museumsinsel Berlin endlich wieder geöffnet. Im Mittelpunkt stehen die einzigartigen Sammlungen und ihre neue Präsentation: Die Antikensammlung bringt den Pergamonaltar und die monumentale hellenistische Architektur zurück. Das Museum für Islamische Kunst zeigt in 24 neuen Räumen



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

rund 1.000 Objekte und internationale Leihgaben. Mschatta-Fassade, Aleppo-Zimmer und Alhambra-Kuppel werden dabei nach aufwendiger Restaurierung neu kontextualisiert und vermitteln 1.400 Jahre islamischer Kulturgeschichte. Das Vorderasiatische Museum öffnet ein Schaufenster auf bedeutende Highlights seiner Sammlung; im Zentrum steht die monumentale Siegesstele des assyrischen Königs Asarhaddon. So macht das Pergamonmuseum die Verflechtungen der Kulturen des antiken Mittelmeerraums, des Nahen und Mittleren Ostens neu erlebbar.

www.smb.museum/presse/pressemitteilungen/detail/museumsinsel-berlin-das-pergamonmuseum-kommt-zurueck-wiedereroeffnung-462027/

Große Abstraktion. Internationaler Aufbruch in der Kunst nach 1945
06.06.–31.10.2027; Neue Nationalgalerie

Mit „Große Abstraktion“ blickt die Neue Nationalgalerie zurück auf eine bewegte Ära nach dem Zweiten Weltkrieg, als sich die Abstraktion weltweit zu einer vielstimmigen Bildsprache entwickelte. Gestische und geometrische Ausdrucksformen standen vielerorts für Neuanfang, Freiheit und künstlerische Erneuerung. Während die Kunstgeschichte diesen Aufbruch lange vorrangig aus der Perspektive Westeuropas und der USA erzählte, verfolgt die Ausstellung die Entwicklung abstrakter Positionen über Kontinente hinweg und macht ihre vielfältigen kulturellen, politischen und ästhetischen Ausprägungen sichtbar: von Gutai in Japan über ZERO in Düsseldorf, von den konkreten Tendenzen Europas zu den geometrischen Avantgarden Lateinamerikas, von der arabischen Abstraktion zu Schrift- und Zeichenkunst unterschiedlicher Kulturen sowie zu spirituellen Formen der Abstraktion, die bis in performative Praktiken reichen.

Eine Ausstellung der Neuen Nationalgalerie, mit Unterstützung der FREUNDE der Nationalgalerie.

Glasklar tschechisch (AT)
Juni 2027 bis Mai 2028; Museum Europäischer Kulturen

Die Ausstellung „Glasklar tschechisch“ widmet sich der besonderen Tradition der tschechischen Glasherstellung, einem zentralen Element der kulturellen Identität Tschechiens. Im Fokus steht die böhmische Glaskunst, deren lange Geschichte, handwerkliche Präzision und internationale Bedeutung vermittelt werden. Der historische Teil der Ausstellung wurde vom State Museum of Glass and Jewellery in Jablonec nad Nisou



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

konzipiert und zeigt die Entwicklung dieses traditionsreichen Handwerks von seinen Wurzeln bis in die Gegenwart. Dabei wird deutlich, wie sich über Generationen hinweg spezifische Techniken, Formen und ästhetische Prinzipien herausgebildet haben.

Für das Museum Europäischer Kulturen wird die Ausstellung um zeitgenössische Glasperspektiven aus Tschechien ergänzt. Diese Arbeiten knüpfen bewusst an die Tradition an und machen zugleich sichtbar, dass das Glashandwerk bis heute lebendig ist. Sie zeigen, wie Künstlerinnen und Designer mit dem Material Glas aktuelle Fragen aufgreifen – etwa in Bezug auf Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und neue gestalterische Ansätze im Zusammenspiel von Tradition und Innovation.

In Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum Berlin und dem State Museum of Glass and Jewellery in Jablonec nad Nisou

Literatur verbindet. Die Cartonera-Bewegung – Bücher für die Kiez-Community mit handrecyclten Kartons

Sommer 2027; Ibero-Amerikanisches Institut

Das Ibero-Amerikanische Institut zeigt im Sommer 2027 eine Ausstellung mit Cartonera-Büchern aus seiner mehr als 1.000 Unikate aus drei Kontinenten umfassenden Sammlung. Die Idee, mit recyceltem Karton kostengünstige und gleichzeitig einzigartige Bücher mit und für Menschen mit wenig Zugang zu Literatur zu machen, ging vom Verlag Eloísa Cartonera aus. Der Verlag wurde 2003 in Buenos Aires von den argentinischen Schriftstellern Fabián Casas und Washington Cucurto gegründet. Inzwischen ist dies das Konzept einer Bewegung, die in ganz Lateinamerika, der Karibik, den USA, Afrika und Europa aktiv ist.

www.iai.spk-berlin.de/

Atlantis. Kleine Welten

16.07.2027–14.05.2028; Museum Europäischer Kulturen

Die Ausstellung „Atlantis“ widmet sich Orten, die von der Landkarte verschwunden sind – und den Menschen, die einst dort lebten. Der Verlust tausender europäischer Siedlungen zählt zu den tiefgreifenden Umbrüchen der vergangenen hundert Jahre. Die Ursachen: Politische Entscheidungen, wirtschaftliche Veränderungen, demografischer Wandel oder Naturkatastrophen.



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

„Atlantis“ ist ein internationales Forschungs- und Ausstellungsprojekt, das diesen verschwundenen Welten nachspürt. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach den Lebensrealitäten ihrer Bewohnerinnen und Bewohner, den Ursachen ihrer Umsiedlung sowie den Spuren, die sie hinterlassen haben. Welche Formen des Erinnerns haben sich entwickelt? Welche sozialen Beziehungen bestehen bis heute fort? Und was erzählen diese lokalen Geschichten über die Geschichte einer Region oder eines Landes?

Gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Museen, Forschungsinstitutionen, Fotografen, Gestaltern und Musikern aus Ungarn, Rumänien, Serbien, Kroatien, Slowenien und Deutschland entstand eine vielschichtige Ausstellung. Interviews, historische Dokumente, Objekte, Fotografien und Klanginstallationen eröffnen unterschiedliche Perspektiven auf Orte, die nicht mehr existieren oder vom Verschwinden bedroht sind. Die einzelnen Projektteile werden 2027 im MEK zu einer umfassenden Gesamtausstellung zusammengeführt.

<https://komsoe.de/atlantis>

James Turrell (Arbeitstitel)

03.09.2027–02.07.2028; Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart

Im Herbst 2027 präsentiert der Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart die erste umfassende Überblicksausstellung von James Turrell in Berlin. Die Schau vereint Werke aus sechs Jahrzehnten und umfasst Lichtskulpturen, großformatige Rauminstallation sowie Archivdokumente, Studien, Zeichnungen, Pläne und Modelle wegweisender ortsspezifischer Projekte. Turrell gilt als Pionier der Lichtkunst und revolutionierte grundlegend das Verständnis von Skulptur und Wahrnehmung. Nach den Ausstellungen zu Fred Sandback (2023) und Lee Ufan (2023–24) setzt diese Präsentation in den weitläufigen Rieckhallen die Auseinandersetzung des Hauses mit Minimal Art und raumbezogener Kunst fort. Sie knüpft an die Sammlung des Hamburger Bahnhof an, zu der auch Werke von Dan Flavin sowie dessen ikonische Lichtinstallation an der Museumsfassade gehören. James Turrell (geb. 1943 in Los Angeles) lebt und arbeitet in Flagstaff, Arizona.



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

M.K. Čiurlionis. Von einer anderen Welt (AT)

03.09.2027–23.01.2028; Alte Nationalgalerie

Um die Jahrhundertwende geriet die europäische Kunstwelt in Schwingung. Es war eine Zeit der Suche nach neuen Ausdrucksformen jenseits der sichtbaren Wirklichkeit. Im intensiven Dialog von Kunst und Musik entwickelte der Litauer Mikalojus Konstantinas Čiurlionis (1875–1911) eine radikale Synthese der Künste. Als Komponist begriff Čiurlionis den Kosmos als eine universelle Symphonie, der er in seinen Bildern eine bildnerische Form zu geben suchte. Für ihn waren Natur, Musik und Malerei keine voneinander getrennten Bereiche, sondern Ausdruck eines ganzheitlichen Verständnisses von irdischem und kosmischem Sein und Sinn. Erstmals seit über 35 Jahren ist sein künstlerisches Werk wieder in Deutschland zu sehen und gemeinsam mit seinen musikalischen Kompositionen auch klanglich zu erleben.

Eine Ausstellung der Alten Nationalgalerie, in Kooperation mit dem M. K. Čiurlionis National Museum of Art, Kaunas, und ermöglicht durch die FREUNDE der Nationalgalerie.

Die Entwicklung des chilenischen Comics von den Anfängen bis zur Gegenwart

Herbst 2027; Ibero-Amerikanisches Institut

Im Herbst 2027 ist der Gastlandauftritt Chiles auf der 79. Frankfurter Buchmesse (6. –10. Oktober) für das Ibero-Amerikanische Institut Anlass, in einer Ausstellung die Entwicklung des chilenischen Comics von den Anfängen bis zur Gegenwart nachzuzeichnen. Die Ausstellung wird von Gesprächen, Vorträgen und Buchpräsentationen begleitet.

www.iai.spk-berlin.de/

Aura. Künstlerische Intervention in der historischen Modellhalle der Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin

Herbst 2027; Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin, Historische Modellhalle

Im Herbst 2027 wird die historische Modellhalle der Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin ein letztes Mal zum Veranstaltungsort, bevor sie im Zuge des Neubaus und der Generalsanierung zurückgebaut wird. Die mehrtägige Intervention „Aura“ macht den Ort als Raum der



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

Erinnerung und Transformation erlebbar. Ausgangspunkt ist die einzigartige Sammlung historischer Formen, die Fragen nach Original und Kopie, Authentizität und kulturellem Gedächtnis aufwirft. Geplant sind Beiträge von Matthias Krieg, Philip Radowitz sowie, vorbehaltlich ihrer Mitwirkung, Jorge Otero Pailos, Igor Levit und dem zeitgenössischen Tanzensemble Toulou Limnaios. „Aura“ würdigt einen außergewöhnlichen Ort der Kunstgeschichte und eröffnet zugleich den Blick auf die Zukunft der Gipsformerei.

Cranach – Menschen – Bilder

31.10.2027–31.01.2028; Kulturforum, Ausstellungshalle

Lucas Cranach d. Ä. (1472–1553) gilt als einer der berühmtesten, produktivsten und einflussreichsten Künstler der deutschen Renaissance. Gemeinsam mit seiner Familie und zahlreichen Mitarbeiter*innen in der florierenden Wittenberger Werkstatt prägte er Glaube, Macht und Wissen einer ganzen Epoche bis in die Gegenwart durch die Entwicklung einer eigenen, markanten Ästhetik. Cranachs Bilder haben politische und theologische Ideen verbreitet, und die Reformation maßgeblich vorangebracht. Ohne Cranach hätte Martin Luther (1483–1546) niemals seine Bekanntheit erreicht und seine Thesen nicht die Wirkung entfaltet, die für ihren Erfolg grundlegend waren. Zum Freundeskreis Cranachs d. Ä. gehörten neben Luther weitere mächtige Protagonisten der Zeit. Sein Umfeld glich einem Netzwerk aus Künstlern, Druckern, Politikern, Machthabern, Theologen und Gelehrten. Cranachs Bilder steuerten Informationen und verbreiteten Meinungen.

Die Ausstellung des Kupferstichkabinetts wird sich dem Menschen im Werk Cranachs und der Frage des Menschseins in einer polarisierenden Gesellschaftsordnung widmen. Zahlreiche Werke Cranachs zeugen von einer beispiellosen Politisierung und Instrumentalisierung von Kunst in den gesellschaftlichen Debatten des 16. Jahrhunderts. Angesichts gegenwärtiger Fragen der Instrumentalisierung von Kunst, politischen Einflussnahmen auf die Kultur sowie der immer schwierigeren Unterscheidung von Fakten und Desinformation ist eine Gesamtschau von Cranachs Kunst besonders aktuell. Mit dem Blick von Heute können hier auch kritische Themenfelder beleuchtet werden: Propaganda, Diskriminierung oder Antisemitismus als zentrale Motive strategischer Bildpolitik im 16. Jahrhundert. Werke der zeitgenössischen Kunst werden den Zusammenhang von Politik und Kunst unterstreichen und Cranach in einem neuen Licht zeigen.



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

Parallel zum Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin zeigt auch das Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden eine große Ausstellung zu Lucas Cranach. Die beiden einander ergänzenden Ausstellungen setzen den spektakulären Schlusspunkt einer mehrjährigen intensiven Beschäftigung mit der Berliner Cranach-Sammlung im Rahmen eines groß angelegten interdisziplinären Forschungs- und Drittmittelprojekts (DFG, Fritz Thyssen Stiftung, Ernst von Siemens-Kunststiftung, Getty Foundation), an dem gemeinsam verschiedene Partner*innen gearbeitet haben (Kupferstich-Kabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden; Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf; Cologne Institute of Conservation Sciences, TH Köln; Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte, Philipps-Universität Marburg)

Die Kunst zu sehen. Zeitgenössische Fotografie und die Alten Meister

26.11.2027–23.04.2028; Gemäldegalerie

Jeff Wall, Candida Höfer, Carrie Mae Weems, Martin Parr: Fotograf*innen setzen sich mit den Alten Meistern auseinander – mit ihrer Malerei ebenso wie mit dem Museum als Ort ihrer Präsentation. Die Gemäldegalerie blickt in der Ausstellung „Die Kunst zu sehen“ erstmals auf die letzten fünfzig Jahre dieses Dialogs: Rund 90 fotografische Positionen internationaler Künstler*innen treten in Beziehung zu Meisterwerken der Sammlung. Die außergewöhnliche Qualität und Vielfalt der Berliner Bestände machen diese einzigartigen Gegenüberstellungen erst möglich. Gezeigt wird, wie Fotografie Malerei und Museum aufgreift, befragt und neu erfindet. Zugleich richtet sie den Blick auf die Institution selbst: auf Räume, Publikum und digitale Zirkulation.

www.smb.museum/ausstellungen/detail/die-kunst-zu-sehen/

Agua. Kunst und Kosmologien des Wassers

28.11.2026–30.06.2027; Humboldt Forum, Sonderausstellungsfläche im Erdgeschoss

Wasser als Lebensgrundlage, spirituelle Kraft und politischer Konfliktstoff: Die Ausstellung „Agua. Kunst und Kosmologien des Wassers“ vereint rund 20 künstlerische Arbeiten aus Brasilien, Kolumbien und Chile. Sie zeigt, wie Gemeinschaften mit Flüssen, Meeren und Regenzyklen verbunden sind und Wasser als Quelle von Wissen, Spiritualität und kultureller Identität verstehen. Zugleich thematisiert sie aktuelle Konflikte um



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

Umwelt, Ressourcen und gesellschaftliche Teilhabe. Dabei steht auch eine zentrale Frage unserer Zeit im Raum: Wem gehört Wasser? Entstanden in enger Zusammenarbeit mit Indigenen und traditionellen Gemeinschaften, verbindet die Ausstellung Kunst, Klang, Video und immersive Installationen zu einem sinnlichen Ausstellungserlebnis.

Besucher*innen betreten eine begehbare Installation eines traditionellen Hauses der Menschen am Fluss Macucú, tauchen in die Klanglandschaften der Guanabara-Bucht bei Rio de Janeiro ein und begegnen künstlerischen Arbeiten, die Geschichten von Erinnerung, Verlust, Widerstand und Hoffnung erzählen. In fünf eigenständigen Kunstwerk-Komplexen eröffnet die Ausstellung so unmittelbare Begegnungen mit Menschen und Orten, an denen Wasser das Leben, die Identität und den Zusammenhalt von Gemeinschaften prägt. Sie sind durch Klang, Materialien und räumliche Anordnung miteinander verbunden.

Die Ausstellung ist eine Kooperation der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, des Ethnologischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin sowie der Goethe-Institute in Bogotá, Rio de Janeiro, Santiago de Chile und São Paulo

www.humboldtforum.org/de/programm/laufzeitangebot/ausstellung/agua-kunst-und-kosmologien-des-wassers-166577/

Die Berliner Kinderbiennale

Eröffnung am 20. September 2027, etwa fünf Monate Laufzeit

Nach drei erfolgreichen Dresdner Editionen wird die Kinderbiennale 2027 in Berlin fortgesetzt. Die Berliner Kinderbiennale der SPK präsentiert internationale Positionen zeitgenössischer Kunst und verbindet sie mit den Perspektiven junger Menschen in einem partizipativen Ausstellungs- und Vermittlungskonzept. Rund fünf Monate lang ist die Biennale an verschiedenen Standorten der Stiftung zu erleben – darunter am Kulturforum, auf der Museumsinsel und im Hamburger Bahnhof sowie an weiteren Orten.

Im Mittelpunkt stehen internationale Positionen der Gegenwartskunst und Themen aus den Lebenswelten junger Menschen. Ihre Perspektiven treffen auf die Kunst und verändern den Blick auf ihre Arbeiten und Fragestellungen. Die Ausstellung wird so zum Ort eines lebendigen Dialogs zwischen zeitgenössischer Kunst und einer jungen Generation – geprägt von



Berlin, 2. September 2026

DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

Begegnung, Austausch, Reflexion und sinnlichem Erleben, jenseits klassischer Wissensvermittlung.

Eröffnet wird die Berliner Kinderbiennale am Weltkindertag, dem 20. September 2027. Bereits am 19. September lädt ein großes Familienfest zum gemeinsamen Auftakt ein.